

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1989)
Heft: 44

Artikel: Paul Haig
Autor: Steffens, Jörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

paul haig

"Chain" heisst das neue Album vom Schotten PAUL HAIG. Grund genug den bisherigen Werdegang nochmal zu beleuchten.

Anfang der 80' er machte das "Post-card" Label mit diversen Veröffentlichungen von sich reden. Zu den damaligen Acts zählten neben Orange Juice, Aztec Camera, The Go-Beweens auch Josef K. Josef K. aus Edinburgh waren es dann auch, die auf PAUL HAIG als Sänger und Komponist zurückgreifen konnten. Diese Formation zählt heute mehr als zu ihrer aktiven Zeit als Wegbereiter des Underground-Pops. Ohne Josef K. wären Bands der C-86 Generation undenkbar. Als bestes Beispiel gilt hier der Vergleich mit The Wedding Present aus Leeds. Josef K. schafften in ihrer recht kurzen Schaffensphase lediglich ein offizielles Album ("The Only Fun In Town") und diverse Singles ("Sorry For Laughing") einzuspielen. Immerhin erkannte das Edinburgher Supreme Label den Kultstatus der Band und bescherte dem wartenden Volk noch einige Outtakes auf dem Album "Endless Soul".

Das Ende seiner damaligen Formation sehnte PAUL HAIG geradezu herbei. Die Bandsituation liess ihn keine Möglichkeiten für seine musikalische Weiterentwicklung. So hingte PAUL HAIG seine geschundene Gitarre zunächst an den Nagel, um sich näher mit Keyboard- und Sampletechniken vertraut zu machen. Ersten Kontakt mit dem neuen Material konnte man auf seiner Debüt-Single "Running Away" und dem Album "Rhythm Of Life" machen. Produzieren liess er seine Mischung aus blubbernden Computer Sound und New Order-Beats in New York. Durch einige Erfolge konnte das belgische Label "Crepuscule" die damaligen Kosten decken. PAUL HAIGs Veröffentlichungen standen jedoch immer im Schatten von Josef K. Daran konnte auch das nächste Album "The Warp Of Pure Fun" wenig ändern. Auf diesem Werk griff HAIG wieder zu mehr akustischer Instrumentierung. Mit der Singleauskopplung "Heaven Help You Now" konnte er wenigstens Radio-Airplay erhaschen. Eigentlich wollte PAUL HAIG gerade mit diesem Material wieder Live auftreten. Die schwachen Verkaufszahlen liessen dieses allerdings nicht zu. So gelten vereinzelte Auftritte mit dem Associates Sänger Billy Mackenzie in Schottland als Ausnahmen.

PAUL HAIG schert sich nicht viel um die Interpretation seiner Musik. Es soll den Leuten halt gefallen oder eben nicht. Hauptsache er selbst weiss das es das bestmögliche war, was er zu diesem Zeitpunkt machen konnte.

Nach der Vertragsauflösung mit "Crepuscule" erschienen neben einer Compilation-LP noch eine denkwürdige Swing-Musik EP. Neben Elvis Presley ("Love Me Tender") coverte er den Schmachtfetzen "The Way You Look Tonight".

Bereits beim zweiten Album arbeitet PAUL HAIG mit dem Ex-Associates Musiker Alan Rankine an seiner Musik. Dies fand den bisherigen Höhepunkt beim aktuellen Produkt "Chain".



paul haig

"Chain" kann man am ehesten als das ausgereifteste und ernstere Album benennen. Gleich das erste Stück "Something Good" lebt von der einfühlsamen Situationbeschreibung des ehemaligen Kafka-Jüngers. Bittere Texte weiss er immernoch zu schreiben ("If Anything Is Wrong Then You Sing This Song / You Never Change The Tune You Never Heal The Wounds"), jedoch ohne die Dusterheit alter Josef K. Songs. Als eine Art Woody Allen fühlt er sich, wenn man ihn fragt, warum er seine Songs dem Publikum verkaufen will. Manch-

mal sei alles total absurd. "Swinging For You" oder "Sooner Or Later" hätten sicherlich das Zeug in die Hitparaden vorzustossen. Brilliant fügt er glasklare Gitarrenriffs in eine atmosphärisch fröhlich anmutende Songstruktur. Mitte Mai wagte sich PAUL HAIG mit diversen Studio-Musikern auch wieder auf britische Clubbühnen. Die durchweg positiven Kritiken sollten ein übriges tun, den Weg ins deutschsprachige Ausland zu ebnen.

Bericht: Jörg Steffens